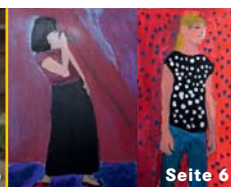




ASPE
Ambulante
sozialpädagogische
Erziehungshilfe e.V.



Newsletter

Ausgabe 9 | November 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere größte Neuigkeit ist sicherlich die Eröffnung des neuen Bildungsinstituts RomAs im Aufbau Haus. Über die Zusammenarbeit berichtet im Interview Daniel Strauß, Geschäftsführer bei RomnoKher gGmbH, unserem Kooperationspartner bei RomAs. Über die vielen Gäste bei der Eröffnungsfeier haben wir uns sehr gefreut (S. 2). Unsere FamilienForen feierten ebenfalls – sie wurden fünf Jahre alt. Was es genau mit dem Alpha-Kompetenz-Aufkleber auf sich hat, der AspE verliehen wurde, lesen Sie auf S. 5. „Der Erfinderkiosk“ präsentiert seine kreativen Ergebnisse auf S. 6. Und die Sonnen-Grundschule ist jetzt offiziell eine „Schule ohne Rassismus“. Wer der prominente Pate ist? Das erfahren Sie auf S. 7. Viel Freude beim Lesen!

Interview mit Daniel Strauß

RomAs – ein Beitrag zum Abbau des größten Integrationshindernisses für Roma und Sinti



Foto: Anne Beyer

Daniel Strauß, geboren 1965, ist seit 1995 Landesvorsitzender des Verbands Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg und seit 2007 Mitbegründer und Geschäftsführer der Bundeseinrichtung RomnoKher gGmbH, Ein Haus für Kultur, Bildung und Antiziganismusforschung. Er ist seit 2012 Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der Hildegard Lagrenne Stiftung für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe von Sinti und Roma, Mannheim. Seit 1983 engagiert sich Daniel Strauß in der Bürgerrechtsarbeit. Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind der Aufbau, die Entwicklung und die Institutionalisierung von Minderheiteneinrichtungen und NGOs.

1. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit AspE e.V. und der Gründung von RomAs?

2014 organisierte RomnoKher zusammen mit der Hildegard Lagrenne Stiftung die erste Kulturwoche zum 8. April, dem Internationalen Roma Day. Hierbei stellte sich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter_innen von AspE e.V. als effektiv heraus. Insbesondere Crina Marschallek und Daniel Ibrahimović waren hoch motiviert, äußerst engagiert und konstruktiv. Durch die professionelle Zusammenarbeit mit AspE e.V. konnte in der Bundeshauptstadt erstmals eine koordinierte und breit aufgestellte Kulturwoche stattfinden. Die Kooperation mit AspE e.V. war jederzeit adäquat und in der Sache zielgerichtet. Von meiner Seite entstand hier der Wunsch nach einer intensiveren und verstetigten Zusammenarbeit.

2. Welche Ziele verfolgen Sie mit RomAs? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für RomnoKher kommt dem neu gegründeten „Interkulturellen Bildungsinstitut RomAs“ eine zentrale Bedeutung zu. Zum einen wegen der inhaltlichen Ausrichtung, bestehende Problematiken zu de-ethnisieren, und zum anderen individuelle Fortbildungskurse für Fachpersonal anzubieten. Die Grundlage dabei sind die Vermittlung von gesicherten Informationen zur Lage der größten europäischen Minderheit in Deutschland und die Einbindung des gesellschaftlichen Antiziganismus als Querschnittsthema. Für die Zukunft unseres Bildungsinstituts RomAs wünsche ich mir eine reflektierte Wahrnehmung der Bildungslandschaft und dass es einen Beitrag zum Abbau des größten Integrationshindernisses für Roma und Sinti, den gesellschaftlichen Antiziganismus, leistet.

3. RomnoKher wurde bereits 2007 in Mannheim gegründet – als Ort der Begegnung, der Kultur, der Information, Beratung und Betreuung für Sinti und Roma, als Ort der Aufklärung und Auseinandersetzung mit dem Antiziganismus. Welche Erfahrungen können Sie aus Ihrer Arbeit in die Bildungsangebote bei RomAs einbringen?

RomnoKher ist als Facheinrichtung der Minderheit gegründet worden, die auf Augenhöhe mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Themen Kultur, Bildung und Antiziganismus bearbeiten möchte. So wurde 2007 ein unabhängiger Arbeitskreis Bildung von Sinti und Roma ins Leben gerufen, der völlig unabhängig von verschiedenen Verbandsstrukturen war. Die Teilnehmer_innen bestanden aus Angehörigen der Minderheit. In diesem AK Bildung wurde das Konzept für eine Studie zur aktuellen Bildungssituation von deutschen Sinti und Roma verfasst. 2011 wurden die Studienergebnisse bundesweit vorgestellt und diskutiert. Quer durch Politik, Minderheit und Gesellschaft begann erstmals eine öffentliche Wahrnehmung der Problematik. In gleicher Weise hat RomnoKher mit dem Gutachten zum Stand der Forschung zum Antiziganismus die Thematik öffentlich platziert und Lösungsansätze formuliert. Dazu gehören sowohl die Vorstellung der Studienergebnisse bei der KMK, die Einrichtung des von der Stiftung EVZ geleiteten bundesweiten Arbeitskreises zur Verbesserung der Bildungsteilhabe als auch die Gründung eines bundesweiten Netzwerkes von über 40 Roma und Sinti-Vereinigungen und der Hildegard Lagrenne Stiftung. Insofern bringt RomnoKher als eine unabhängige Facheinrichtung der Minderheit seine Expertise, seinen Sachverstand und seine Kompetenz im Interkulturellen Bildungsinstitut RomAs mit ein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team aus dem AspE e.V.!

AspE e.V. ist freier Träger der Jugendhilfe und seit 1996 in Neukölln aktiv.

ARBEITSSCHWERPUNKT:

Flexible Erziehungshilfen, Soziale Gruppenarbeit, sozialpädagogische Reitgruppen, FamilienForen, Schulsozialarbeit und ergänzende Projekte im Bereich Kooperation Schule, Jugendhilfe und Gesundheit, Kindertagesstätte

WESENTLICHE LEITLINIE:

Gleichberechtigte, niedrigschwellige und passgenaue Zugänge zu Angeboten in Jugendhilfe, Bildung, Gesundheit und kulturellem Leben ermöglichen, unabhängig von kulturellem und sprachlichem Hintergrund, von Schichtzugehörigkeit oder Bildungsherkunft

WEITERE SCHWERPUNKTE:

Präventive Angebote (Hilfen so früh wie möglich) und Kinderschutz, besondere Kompetenzen und Erfahrungen zum Thema Südosteuropa/Rroma

Bildungsinstitut

RomAs Neues Bildungsinstitut RomAs stellt sich vor

Am 9. Oktober 2015 stellte sich das neue Bildungsinstitut RomAs im Rahmen der Feier zur Fertigstellung des Aufbau Haus 84 & 85 vor. RomAs wird in Kooperation von RomnoKher gGmbH und AspE e.V. betrieben und befindet sich in anregender Raumnachbarschaft mit dem Kunstraum »Dikhas Dur – der weite Blick«. Die Ausstellung »Heute ist Gestern«, mit Werken der verstorbenen Künstlerin Ceija Stojka, wurde gemeinsam von RomAs und der Galerie Kai Dikhas am 9. Oktober vorgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wir freuten uns über Grußworte von Frau Prof. Barbara John, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, eine spontane und herzliche Rede der Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg Monika Herrmann und die leidenschaftliche Einführung von Moritz Pankok, Kurator, zur Ausstellung.

RomAs bietet Handlungskonzepte für verschiedene Arbeitsfelder, die im Kontext von Zuwanderung und Flucht stehen – gegen Rassismus, Diskriminierung und Antiziganismus. Die Ziele sind Aufklärung und

Kenntnisvermittlung im Kontext von Minderheiten- und Mehrheitsverhältnissen. Dafür bietet RomAs passgenaue Seminare und Workshops für verschiedene Organisationen, Fachgespräche und Fachvorträge, Kulturveranstaltungen im Kunstraum Dikhas Dur, Netzwerkförderung und After-Work-Fach austausch mit wechselnden Referent_innen einmal im Monat. Die Zielgruppe sind Fachkräfte der freien und öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen und Jugendgruppen, Mitarbeitende der Kommunalverwaltung, im Bildungs- und Gesundheitswesen, Menschen in nachbarschaftlichen Bezügen, Personen, die mangelnde Teilhabe und Ausgrenzung erleben.

RomAs versteht sich als Zentrum für Bildung und Kultur. Die Seminare werden von qualifizierten Expert_innen im Bereich interkulturelle Kompetenz konzipiert und durchgeführt. Eine besondere Kompetenz liegt in der Einbeziehung von Minderheiten, besonders der Sinti und Roma. Die Mitarbeiter_innen haben multiprofessionelle und multikulturelle Erfahrungen.

Weitere Informationen: www.romas-berlin.de



Gäste bei der RomAs-Eröffnungsfeier



Frau Prof. Barbara John, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin



Moritz Pankok, Leiter der Galerie Kai Dikhas und Kurator der Ausstellung „Heute ist Gestern“ mit Werken der Künstlerin Ceija Stojka



Andrea Walter-Gröger (Geschäftsleitung AspE e.V. und Leitung des Bildungsinstituts RomAs) und Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg Monika Herrmann

Fotos: Anne Beyer



Fotos: Anna Cummings

FamilienForen feiern fünfjähriges Bestehen

Am 04. September 2015 feierten die drei FamilienForen von AspE ihren fünften Geburtstag. Es gab Spielstände für die Kinder mit Angeboten zum Basteln und Büchsenwerfen. An zwei Grills kümmerten sich zwei Väter um das leibliche Wohl der rund 200 Gäste, und eine rumänische Musikgruppe sorgte für die richtige Stimmung.

Martin Stratmann, Geschäftsführer von AspE, und Martina Walter, Leitung des Gesundheitsbereichs und Organisation des Festes, hielten eine kurze Rede über die Geschichte der FamilienForen und sprachen einen besonderen Dank an die Ehrenamtlichen aus. Sie haben bei AspE e.V. den Namen „Gute Seelen“. Die „Guten Seelen“ der drei FamilienForen bekamen von den Leitern ein kleines Dankeschön überreicht. Unter den Gästen waren auch etliche Vertreter von

öffentlichen Einrichtungen, wie dem Jugend- und Gesundheitsamt.

„Wir freuen uns, dass seit über fünf Jahren unsere AspE-FamilienForen ein Ort der Begegnung sind. Über das zunehmende Engagement der Eltern freuen wir uns sehr und möchten besonders unseren „Guten Seelen“ unseren Dank aussprechen. Unsere Foren sind Orte, an dem alle Menschen mit den verschiedensten kulturellen und religiösen Hintergründen zusammenkommen, Vorurteile abbauen und Grenzen überwinden. So ein Fest führt sowohl die Forenbesucher mit verschiedenen Nationalitäten als auch mit verschiedenen Wohnorten zusammen. Wir hoffen, dass sich dies in der Zukunft fortsetzt und die Familien wohnortübergreifend Netzwerke bilden“, fasst Martina Walter zusammen.



Kompetenz für Multiplikatoren_innen

AspE e.V. kooperiert mit dem Alpha-Bündnis Neukölln und bekam im Rahmen des Projekts „Kompetenz für Multiplikatoren/innen“ im Juni 2015 den Alpha-Kompetenz-Aufkleber verliehen.

Das Alpha-Bündnis Neukölln ist ein Projekt zur Zusammenarbeit und Vernetzung von beteiligten Interessengruppen, die das Thema Analphabetismus stärker in die Politik und die Öffentlichkeit bringen wollen.

Im größten Bereich von AspE e.V., den ambulanten Erziehungshilfen (Familien- und Betreuungshilfen und soziale Gruppenarbeit), unterstützen unsere Mitarbeiter_innen auch Familien mit Lese-Schreibproblemen in der Lebens- und Alltagsbewältigung. Dabei gehen sie sensibel und unterstützend auf die Eltern ein und vermitteln Unterstützungs- und Bildungsprojekte.

Insgesamt nahmen 13 Mitarbeiter_innen an der Alpha-Kompetenz- und Sensibilisierungsschulung teil. In der Teamsitzung wurde über den Inhalt der Schulung berichtet, sodass weitere Kolleg_innen

davon profitieren konnten. Infomaterial und die Handreichung aus der Schulung wurden ausgelegt und in den Bücherbestand von AspE e.V. aufgenommen. Zudem hat sich die Bereichsleitung ebenfalls in das Thema eingearbeitet.

Die Geschäftsführung und das Leitungspersonal von AspE e.V. unterstützen die Initiative, um auf das Thema „funktionaler Analphabetismus“ aufmerksam zu machen, um Fachkräfte hierüber zu informieren und zu sensibilisieren sowie die Lebens- und Lernbedingungen von Betroffenen zu verbessern. AspE e.V. wird mit weiteren Anlaufstellen und mit den für das Thema offenen Einrichtungen kooperieren, um die Partizipation an der Gesellschaft für die funktionalen Analphabeten zu verbessern.

Mehr Informationen: <https://alphabuendnis.wordpress.com>



Projektpräsentation „Der Erfinderkiosk“

Was geschieht, wenn jugendliche Kreativität auf die alltägliche Berufswelt trifft? Eben dieser Frage ist der „ERFINDER-KIOSK“ nachgegangen, der Kindern und Jugendlichen erste Einblicke in verschiedene Arbeitswelten ermöglicht hat.

Das Projekt half den Kindern aus dem FamilienForum im Arnold Fortuin-Haus sowie Schülergruppen der Fichtelgebirge- und Hans-Fallada-Grundschule, verschiedene Arbeitsumgebungen in kurzen Besuchen kennenzulernen und sich mit den Berufen auseinanderzusetzen.

So verbrachten die jungen Berufsforscher unter anderem auch zwei Tage im Willy-Brandt-Haus und interviewten die Mitarbeiter vom Empfang, aus der Poststelle, der Abteilung Finanzen und aus dem Buchladen. In anschließenden Workshops im Jugendkunsthaus Schlesische27 und im Neuköllner Arnold Fortuin-Haus konnten die Kinder kreativ werden und sich überlegen, was den Alltag in den verschiedenen Berufen ihrer Ansicht nach verbessern würde.



In Form von Objekt-, Text- und Bilderfindungen gestalteten die Kinder eigene innovative Alltagshilfen für die verschiedenen Berufe. Zum Beispiel einen Handschuh, der alle Fernbedienungen ersetzen könnte – vom Garagentor bis zum Fernseher, oder eine automatische Anzeige von einem getroffenen Tor beim Fußball im Stadion.

Eine Objektschau der Ergebnisse – von Malereien und Skizzen gewünschter Berufswelten über kleine innovative Erfindungen für verschiedene Arbeitsplätze bis zur Anpassung von Arbeitskleidung – war

vom 15. bis 17. September im Willy-Brandt-Haus zu entdecken.

Das Projekt wurde ermöglicht durch den Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V., den Verein zur Förderung der Interkulturellen Jugendarbeit e.V., Internationales JugendKunst- und Kulturhaus Schlesische 27 und in Zusammenarbeit mit AspE – Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe e.V. und in Kooperation mit der Fichtelgebirge- und der Hans-Fallada-Grundschule.



Sonnen-Grundschule ist offiziell eine „Schule ohne Rassismus“

Im Rahmen des jährlichen Schulfestes wurde die Sonnen-Grundschule am 9. Juli 2015 offiziell als „Schule ohne Rassismus“ anerkannt. Christopher Trimmel, Fußballspieler des 1. FC Union Berlin und Pate dieses Projekts, war zur Freude der Sonnen-Schüler zu diesem Anlass zugegen. Auch die Mitarbeiter_innen der Schulstation „Sonne“ sind stolz auf dieses Ergebnis. Sie hatten den Impuls gesetzt, dass die Sonnen-Grundschule sich auf den Weg gemacht hat, eine Schule ohne Rassismus zu werden. In den vorangegangenen anderthalb Jahren haben sie engagiert an der Zielerreichung mitgewirkt. Dass „Schule ohne Rassismus“ an der Sonnen-Grundschule nicht nur ein Etikett ist, zeigt das große Engagement aller Schulakteure, Schüler_innen, der Elternschaft und unseres Paten.

Redaktion: Anne Beyer
Layout: Anna von Garnier
Fotos: AspE e.V., wenn nicht anders angegeben
V.i.S.d.P: Martin Stratmann

AspE e.V.
 Brusendorfer Straße 20
 12055 Berlin
 Tel. (030) 624 33 69
www.aspe-berlin.de
info@aspe-berlin.de

